

Gegenstand: Vorstellung des Beratungsangebotes des Caritas Kinderschutzes

Herr Pascal Thümling, der Leiter des Caritas-Zentrums Speyer und Frau Ulrike Dietz-Frübis stellen die Beratungsangebote vor, die am neuen Standort in der Ludwigstraße 13a zusammengefasst sind. Dabei wird ausführlich auf das Präventionsangebot des Kinderschutzes und die Kooperationsmöglichkeiten mit den Schulen eingegangen. Eine für die Arbeit hilfreiche Schnittstelle besteht bereits durch die regelmäßigen Treffen mit den Schulsozialarbeitern. Die Zielgruppe des Kinderschutzes sind Kinder und Jugendliche, die von Gewalt betroffen oder bedroht sind. Wird um Unterstützung gebeten, reagieren die Fachkräfte sehr zügig und suchen die Betroffenen in den Schulen oder Einrichtungen auf, da bei Gewaltandrohung oder –anwendung von einer Kindeswohlgefährdung ausgegangen werden kann. Die Vortragenden erläutern die Methoden und gesetzlichen Grundlagen ihrer Tätigkeit sowie Details zur Erarbeitung von Schutzplänen.

Die Fachbereichsleiterin, Frau Claudia Völcker, verweist auf gute Erfahrungen, die in der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten gemacht wurden. Sie ermuntert die anwesenden Schulleitungen von dem Beratungsangebot Gebrauch zu machen und auftretende Fälle zunächst anonymisiert zu beleuchten, bevor das Jugendamt eingeschaltet wird.

Auf Nachfrage von Herrn Chong Zhang zur Entwicklung der Fallzahlen wird angegeben, dass bei steigenden Fallzahlen ca. die Hälfte der Fälle körperliche Gewalt bzw. sexuelle Gewalt ausmachen.

Die Frage von Frau Adelheid Stark, welche Gemeinsamkeiten sich ergeben, wenn Speyer über eine Kinder- und Jugendpsychiatrie verfügt, wird positiv beschieden. Es wird eine enge Zusammenarbeit geben, worüber bereits Vereinbarungen getroffen wurden.

Frau Bürgermeisterin Monika Kabs weist auf den Wert des Kinderschutzes für die Schulen hin. Bereits während ihres Dienstes als Schulleiterin hat sie das Angebot schätzen gelernt, weil beim Thema Gewalt oft Unsicherheit über einen angemessenen und richtigen Umgang besteht.

Der Niederschrift beigelegt sind ein Flyer zu den Beratungsangeboten des Caritas-Zentrums und dem Präventionsangebot des Kinderschutzes.

Gegenstand: Bericht über aktuelle Entwicklungen an der Berufsbildenden Schule

Der Schulleiter der Berufsbildenden Schule, Herr Henning Vollrath, erinnert an die Anfänge seiner Schule, der ältesten Berufsschule der Pfalz, die 1825 gegründet wurde und sich seit dem Jahr 1965 am jetzigen Standort befindet. Anhand einer Powerpoint Präsentation vermittelt er einen differenzierten Überblick der gegenwärtigen Entwicklung. Er erläutert die statistischen Angaben, den erfolgten Ausbau der notwendigen Sprachförderung, das Qualitätsmanagementprogramm EQul und aktuelle Entwicklungsschwerpunkte.

Ein Ausdruck der Präsentation, die im zweiten Teil insbesondere auf die Errichtung eines Wirtschaftsgymnasiums eingeht, ist der Niederschrift beigelegt.

-

**Gegenstand: Errichtung eines beruflichen Gymnasiums Fachrichtung Wirtschaft an der Johann-Joachim-Becher-Schule zum Schuljahr 2018/2019
Vorlage: 2046/2016**

Mithilfe der bei TOP 2 genannten Präsentation vertieft Herr Vollrath verschiedene Aspekte des in der Sitzungsvorlage vorgestellten Antrags. Er erläutert die besondere Eignung seiner Schule für eine Erweiterung um ein Wirtschaftsgymnasium und benennt ihre Stärken. Herr Vollrath verdeutlicht, dass das Bildungswahlverhalten der Schüler der Höheren Berufsfachschule nicht auf einen unmittelbaren Eintritt ins Berufsleben ausgerichtet ist und ein Wirtschaftsgymnasium deshalb einer Beibehaltung der Höheren Berufsfachschule vorzuziehen sei.

Auch für Frau Bürgermeisterin Kabs ist es nach wie vor wünschenswert, ein Wirtschaftsgymnasium an der BBS einzurichten.

Frau Adelheid Stark weist auf die unternehmens- und praxisnahe Ausrichtung der BBS hin und wünscht, dass diese bei der Erweiterung erhalten bleibt.

Frau Petra Fischer-Wolfert erkennt aufgrund der vorgesehenen Zweizügigkeit keine Konkurrenz zur Oberstufe der IGS. Viele Schüler aus Speyer besuchen bereits das Wirtschaftsgymnasium in Ludwigshafen.

Auf die Befürchtung von Herrn Luzian Czerny, dass damit eine Schwächung der Wirtschaftsgymnasien in Germersheim, Landau und Ludwigshafen einhergehen könnte, entgegnet Herr Vollrath, dass die potenziellen Schüler sich bereits im Hause befinden. Schulwahlentscheidungen werden oft vom Wohnort abhängig gemacht.

Beschluss:

Der Schulträgerausschuss stimmt der Vorlage ohne Gegenstimme oder Enthaltung zu.

**Gegenstand: Bericht über die Arbeit des Runden Tisches zum Thema
Sprachförderung**

Die Vorsitzende, Frau Kabs, berichtet, dass nach dem Anstieg der Flüchtlingszahlen im vergangenen Jahr, auf Anregung des Bildungsministeriums ein „Runder Tisch Sprachförderung“ eingerichtet wurde. Bisher fanden 3 Besprechungen statt, bei denen unterdessen alle Schularten vertreten sind. Seitens der Schulaufsicht nehmen die Herren Thomas Brill für die Grundschulen und Philipp Jähne für die Gymnasien an den Besprechungen teil. Die hohen Zuwanderungszahlen haben die Schulen vor hohe Anforderungen gestellt und den Bedarf an Sprachförderung nochmals besonders verdeutlicht. Erörtert wird, wie die Herausforderungen gehandhabt werden können und auf welche Weise die ADD Unterstützung gewähren kann. Insbesondere die Grundschulen aber auch die Realschulen Plus sind in der Sprachförderung sehr gefordert und stark engagiert.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches soll im Frühjahr 2017 anberaumt werden.

Gegenstand: Verschiedenes

Der Schulleiter des Gymnasiums am Kaiserdom, Herr Hartmut Loos berichtet, dass im neuen Schuljahr 40 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 und 6 für die seit zwei Jahren angebotene Nachmittagsbetreuung angemeldet sind. Aufgrund der offenen Form sind durchschnittlich jeweils 30 Kinder anwesend. Das Bildungsministerium hat die für das Angebot gewährte zusätzliche Stundenzuteilung um weitere 2 Jahre verlängert. Herr Loos stellt für die Gymnasien einen steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen fest und findet dafür Unterstützung durch Frau Fischer-Wolfert, die an die früheren Ausschussdebatten erinnert.

Frau Bürgermeisterin Monika Kabs berichtet, dass von Seiten der chinesischen Stadt Ningde großes Interesse an Kontakten zu Speyerer Schulen geäußert wurde. Herr Vollrath berichtet, dass eine Delegation der Berufsbildenden Schule Ningde bereits besucht hat, der Kontakt aber nicht weiterverfolgt wurde.

Hingewiesen wird auf

- den „Jugendpreis für engagierte Querdenker“ der Evang. Akademie der Pfalz;
- den Gestaltungswettbewerb „Tausche Einwegtüte gegen Tasche“, an dem sich Kitas und Grundschule beteiligen können;
- die Wiederaufnahme des Programm „Lieder aus der Fremde“, das die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz im Mai 2017 wieder aufnehmen möchte;
- das Förderprogramm des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums für die Einrichtung von Schulgärten.

7. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 08.11.2016



7. Sitzung des Schulträgerausschusses 08.11.2016 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!